

# FERDY, DER KLEINE FUCHS

Im Winter



LUCY BARNARD

ess!inger



Ferdy streckt die Schnauze aus seinem Bau.  
Wie sieht es denn hier aus? Der kleine Fuchs  
erkennt den Wald nicht wieder. Alles ist weiß bestäubt.  
Zögernd kommt Ferdy aus dem Bau. Hui! Ganz schön kalt.  
Eine hüpfende Meise hinterlässt lustige Spuren in der  
weißen Schicht.





„Was ist denn das?“, fragt Ferdy die Meise.  
„Das ist Schnee“, erklärt sie. „Er ist in der Nacht gefallen.“

Schnee? Wo kommt der denn her? Ferdy überlegt.  
Ob es ein Zauberer war, der den Wald verhext hat?  
Der kleine Fuchs tappt durch den Schnee. In einem Gebüsch  
hängen rote Früchte. Hagebutten! Sie stecken in glänzenden  
farblosen Hüllen. Der kleine Fuchs schnuppert an ihnen.  
Beinahe friert seine Schnauze daran fest.





„Vorsicht!“, ruft die Meise.  
„Die Hagebutten sind ganz vereist!“



Ferdy staunt. Der Zauberer kann nicht nur Schnee rieseln lassen. Er kann auch Früchte vereisen!  
Und was hängt dort an den Zweigen der Tanne?  
Solche Zapfen hat Ferdy noch nie gesehen. Schön sehen sie aus, lang und ganz durchsichtig. Eiszapfen!



Der Zauberer mag es wohl hübsch.  
Nun möchte der kleine Fuchs den  
Zauberer unbedingt kennenlernen.  
Wo hat er sich bloß versteckt?

